

Bericht des 1. LV-Vorsitzenden

Der größte Schatz über den unsere Organisation verfügt, sind die Menschen, die sich unserem schönen Hobby verschrieben haben – in aller Vielfalt und Buntheit, im Widerstreit der Meinungen und Ansichten, aber stets mit der einigenden Kraft für unsere Sache: **die Rassekaninchenzucht in Württemberg und Hohenzollern.**

Vieles war bewegend und manches hat sich bewegt in unserem Verband im zurückliegenden Geschäftsjahr. Die Arbeitsvorgänge entsprachen den gewohnten Abläufen, die wir innerhalb der Vorstandschaft als Dienstleistung unseren Kreisverbänden und Vereinen schulden: Von der Schaugenehmigung über die Bearbeitung einer Ehrung für verdiente Züchter, vom Antrag für die Bewilligung eines Ministeriums-Zuschusses für die Errichtung einer Gemeinschaftszuchtanlage bis zum Beratungs- und Schlichtungstermin in heiklen Vereinsangelegenheiten spannt sich der Bogen der LV-Aktivitäten. Eingebunden in einen gut gefüllten Kalender vieler LV-Funktionäre finden sich die üblichen Sitzungen und Verpflichtungen gegenüber den Unterorganisationen, aber auch gegenüber dem Dachverband ZDRK, sowie der Besuch von Jubiläumsveranstaltungen unserer Geburtstagskinder unter den Vereinen, Clubs und Kreisverbänden. Viele haben dazu beigetragen, dass unser Landesverband die gestellten Aufgaben gemeistert hat. Danke, allen Mitgliedern der LV-Gremien in den verschiedenen Abteilungen und sonst für uns tätigen Bereichen.

Wenn ich einen davon besonders heraus stelle, dann nicht, um andere in ihren Leistungen herab zu setzen, sondern um deutlich zu machen, wie viele Räume und Stockwerke unser LV-Haus besitzt, die man auf den ersten Blick nicht immer sieht. Ein Schaufenster unseres Verbandes ist der Drucksachenvertrieb, der mit seinem überaus zuverlässigen Beliefern unserer Vereine mit allen wichtigen Dingen rund um das Züchten und Ausstellen sehr positive Öffentlichkeitsarbeit betreibt. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass unser Drucksachenvertrieb von Christina und Otto Haigis einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung unseres Verbandes beisteuert.

Anmerkung zum Wechsel im Ministerium

Wie in allen Jahren zuvor ist der sehr gute Kontakt zum Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg für uns Kaninchenzüchter Tradition und Verpflichtung. Mit der Bereitschaft auf unsere Belange einzugehen, kommt es stets zu Ergebnissen, die unserem Hobby helfen. Wir hatten und haben das beruhigende Gefühl: Unser Hobby findet Unterstützung und wir Züchterinnen und Züchter werden in unserem Tun ermuntert.

Die politische Ebene weist die Richtung und gibt den Takt vor und die Gespräche und Begegnungen mit den entsprechenden Fachleuten, in deren Zuständigkeitsbereich wir fallen, sind geprägt von dem Geist des gegenseitigen Respekts und Vertrauens. Die politische Ebene weist, wie ich bereits erwähnte, die Richtung – und sie hat auch ein Gesicht: Auf höchster Ebene erfahren wir Zuspruch und Ermunterung. Mit Frau Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch erhält dies noch eine ganz besondere Note: Wenn sich die Politik den Menschen verschreibt, diese ernst nimmt und darüber hinaus die handelnden Akteure selber nie vergessen, woher sie kommen, dann ist es eine gute Politik.

So waren und sind auch die entsprechenden Wechsel auf der Zuständigkeitsebene stets reibungslose Übergänge und verweisen gerade dadurch auf die skizzierten Scharnierstellen von Politik und Verbandsarbeit. Herrn Wilfried Dieterich folgte als Ansprechpartner auf Herrn Dr. Peter Grün, der mit anderen Aufgaben betraut wurde. Vom ersten Tag an signalisierte uns Herr Dieterich, dass unsere Angelegenheiten, manchmal auch Sorgen und Nöte, bei ihm gut aufgehoben sind. Es ist ja nicht nur die so wichtige Unterstützung in finanzieller Hinsicht für Zuchtanlagen und Vereinsheime, für die wir dankbar sind, und die großzügigen Zuwendungen für die Anschaffung von Ehrenpreisen und Jubiläumsgaben, sowie die Alimentierung unserer Jugendarbeit. Es ist der menschliche Kontakt, für den ich von Herzen danke.

Die Entwicklung in den LV-Abteilungen und im WPV

Eine wesentliche Stütze und Säule unserer Verbandsarbeit ist der Württembergische Preisrichterverband, der in seiner eigenständigen Struktur ein verlässlicher Partner des Landesverbandes ist. Dieser Schulterchluss zeigt sich nicht nur auf den LV-Ausstellungen in Form der Bewertungsarbeit, sondern in vielfältiger Weise in der „Graswurzel-Arbeit“ draußen in den Vereinen, wo unsere Preisrichterinnen und Preisrichter die züchterische Arbeit begleiten und bestimmen. Ein sehr bitterer Wermutstropfen fällt in den Becher der stolzen Bilanz unseres WPV, die deren 1. Vorsitzender, Erich Pretz Anfang März 2008 auf der JHV verkünden konnte. Kurz nach dieser Versammlung in Unterensingen erkrankte unser Erich in Folge einer Herzoperation schwer. Alle unsere Genesungswünsche packe ich in diese Zeilen und unsere positiven Gedanken sollen und werden seinen Heilungsprozess beschleunigen, das wünschen wir uns von ganzem Herzen!

Die Jugendabteilung, unsere Frauengruppen mit ihrem neuen frischen Namen „Handarbeits- und Kreativgruppen“, das Herdbuch und die 22 Clubs unter dem Dach der Vereinigten Spezialclubs bilden die weiteren Eckpfeiler unseres LV-Hauses und so unterschiedlich oft die Probleme und Aufgabenfelder, aber auch die Möglichkeiten sind, eines bleibt klar und deutlich fest zu stellen: In allen Abteilungen wird gute und wichtige Arbeit verrichtet.

Obwohl große Anstrengungen von unseren Vereinen und Verbänden unternommen werden, ist es auch in diesem Jahr uns nicht oder nur eingeschränkt gelungen, den Mitgliederrückgang in wesentlichen Bereichen und im Gesamtergebnis aufzuhalten. Dies betrifft unsere Vereine gleichermaßen wie auch die Frauengruppen im Besonderen. Dem Verband wurden im abgelaufenen Jahr 2008 25.521 Aktive gemeldet gegenüber 26.305 im Jahr 2007. Das ergibt einen sehr starken Rückgang von 784 Mitgliedern. Hinzu kommen Mindermeldungen bei der Jugend von 108. Das bedeutet in Zahlen: Die LV-Jugendabteilung verfügt über 4.185 Jugendliche. Bei unseren Handarbeits- und Kreativgruppen beklagen wir ein Minus von 86 Meldungen. Mit 1.415 Frauen können wir trotz alledem im Gesamtvergleich der Landesverbände in Deutschland noch glänzen. So wird und muss darüber nachgedacht werden – in sachlicher und ausgewogener Überlegung, wie unsere Strukturen in der Zukunft unter Berücksichtigung der sich verändernden Mitgliederzahlen sich neuen Gedanken öffnen müssen. Ich weiß, insbesondere in den Kreisverbänden gibt es solche konstruktiven Ideen, für unser schönes Hobby zu werben, neue Freunde und Liebhaber für die Rassekaninchenzucht zu gewinnen, aber nicht unbedingt an der Kopfpauschale des Mitgliederbeitrags starr festzuhalten. Ein „Familientarif“ wäre unter anderem ein solch positives Zeichen, für die Zukunft unseres Hobbys die Weichen zu stellen. Sehr deutlich wird in diesem Zusammenhang, dass lobenswerte Änderungen, die durch den Zentralverband Deutscher Rassekaninchenzüchter angestoßen wurden, den Prozess des schmerzlichen Rückganges unserer traditionellen Frauengruppen – personell aber auch in der Ausrichtung auf die klassische Fellnährarbeiten - nicht wesentlich beeinflussen konnten. Dies ist sicherlich auch nicht kurzfristig zu erwarten.

Der Wert unserer „**Frauengruppen**“, wie ich sie auch weiterhin bezeichnen werde, weil es für mich ein lieb gewonnener Titel ist, liegt in besonderer Weise in der Gesamtstruktur unserer Vereine begründet. Ohne unsere Frauen geht wenig bis nichts, was das Betreiben und Unterhalten unserer Vereinsheime, die Ausgestaltung unserer schönen und attraktiven Lokalschauen, die Arbeit in der Küche und die nicht wegzudenkende Mitarbeit bei Festen betrifft, um nur einige Bereiche zu benennen. Deshalb erhalte und bewahre diese traditionellen Frauengruppen – und ich wende mich jetzt ganz bewusst mit diesem Appell an alle Vereinsverantwortlichen – auch wenn die klassische Fellarbeit aus vielen Gründen nicht mehr betrieben wird oder werden kann.

Zu Recht bekommen wir Rassekaninchenzüchter Lob und Anerkennung für unsere **Jugendarbeit**. Dieses Lob freut uns. Weiter geben möchte ich diese Blumen an unsere jugendlichen Züchterinnen und Züchter, an ihre Betreuerinnen und Betreuer und natürlich an die gesamte Verwaltung der LV-Jugendabteilung mit Martin Dietz an der Spitze. Neue Ideen werden aufgegriffen und umgesetzt, frischer Wind tut unserem Hobby insgesamt gut.

Und wer die Begeisterung bei Kaninhop-Wettbewerben miterleben konnte, spürt, dass hier etwas heranwächst, das in die richtige Richtung weist.

Ein Höhepunkt der Jugendarbeit stellte zweifelsohne das Landesjugendtreffen im Juli 2007

in Schrozberg dar. „Die aus dem ganzen LV-Gebiet angereisten Jugendlichen und Betreuer erwartete neben hervorragendem Wetter und einer exzellenten Organisation vor allem ein abwechslungsreiches Programm, welches neben den traditionellen sportlichen Wettbewerben auch fachliche Akzente setzte. Bei der Zusammenstellung des Rahmenprogramms scheute der Veranstalter keine Mühen. Fackellauf, Disco-Abend, Festabend mit buntem Programm, sportliche Wettbewerbe und Spiele voller Aktion und Spaß waren im Gedächtnis der Teilnehmer, als das 27. Landesjugentreffen mit dem Festzug und der anschließenden Wimpelübergabe zu Ende ging.“ Soweit der LV-Jugendleiter, Martin Dietz, in seinem stimmungsvollen Bericht dieser Veranstaltung, die von unseren Freunden des KV Crailsheim-Bad Mergentheim vorbildlich logistisch vorbereitet und organisiert wurde.

Das leistungsgeprüfte **Herdbuch** in unserem Verband verfügt über eine lange und stolze Tradition, der sich auch die Verantwortlichen bewusst sind. Leider ist jedoch auch der Mitgliederstand ein Sorgenkind und es ist nur zu wünschen, dass diese Abteilung als tragende Säule unseres Verbandes ihrer Funktion auch in der Zukunft gerecht werden kann.

Landesclubschau 2007

Der Turnus unserer Ausstellungen brachte es mit sich, dass die Clubs 2007 im Mittelpunkt standen und so fällt mein Fazit der Veranstaltung im Januar 2008 wie folgt aus: eine rundum gelungene Veranstaltung reihte sich würdig ein in die Riege sehr gut organisierter publikums- und werbewirksamen Schauen unseres Landesverbandes. Den Verantwortlichen und Organisatoren wird an anderer Stelle ausführlich gedankt und es wird deren Arbeit zu Recht gelobt. Ich schließe mich inhaltlich an und erwähne gerne, dass der Besuch der ZDRK-Spitze, angeführt durch den Zentralverbands-Präsidenten, Züchterfreund Peter Mickmann, eine besondere Auszeichnung für die Clubarbeit in Württemberg und Hohenzollern darstellt.

Unsere Kreisverbände

Nichts ist selbstverständlich im Leben, vieles bleibt im Verborgenen und die meiste Arbeit geschieht im Stillen. Mit diesen unvollständigen Beschreibungen darf ich die so wichtige Funktion unserer Kreisverbände beschreiben. Von ganz klein, was die Vereinsanzahl und die Mitglieder anbelangt, bis ganz groß, gibt es einen Nenner: Jedes Mosaiksteinchen ist wertvoll und wichtig – und fehlte eines, wäre unser Landesverband nicht komplett und das Bild mit unseren Mosaiksteinen wäre unvollendet.

Der Wechsel an der Spitze eines KV ist in erster Linie Anlass, von Herzen Dank zu sagen und das Geleistete über viele Jahre hinweg zu würdigen.

Der Kreisverband Göppingen meldet einen Wechsel an der Spitze, von dem noch nachfolgend die Rede sein wird.

Mit der Stabübergabe an der Spitze der Vereinigten Spezialclubs von Württemberg und Hohenzollern verliert der Landesverband ein prägendes Gesicht und einen engagierten Clubfreund. Rainer Ehmann hat mit kreativem Schwung „seine“ Clubvereinigung geleitet und geführt und mit großer menschlicher Integrität stets die Sachfragen in den Vordergrund gerückt. Dafür sagen wir ausdrücklich danke, Rainer. Gut zu wissen, dass du auch weiterhin deinen Clubs treu bleiben und als unser oberster „Club-Chef“ im ZDRK streitbar, aber fair die Belange der Clubs vertreten wirst.

Mit dem Nachfolger im Amt begrüßen wir ein Urgestein unseres Verbandes – selbstverständlich was die Güte, und nicht das Alter anbelangt: Jugendarbeit, Vereinsverantwortung und „sein“ Scheckenclub: Alles, was er anfasst, hat Hand und Fuß – und Leidenschaft! Herzlich willkommen, lieber Ewald Dietz, in der Riege unserer Kreisverbände und natürlich freuen wir uns auch im Landesverband über deine neue Funktion in der erweiterten Verbandsvorstandschaft.

Wolfgang Hess übernahm vor einem Jahr trotz großer beruflicher Belastung die kommissarische Führung des KV Backnang und sehr erfreulich ist, dass bei der diesjährigen JHV seines KV das „kommissarisch“ weggefallen ist und – obwohl die berufliche Bürde nicht geringer geworden ist – die Verantwortung von dir, lieber Wolfgang, weiter geschultert wird. Auch in unserem Kreisverband Ulm gab es einen Wechsel: Wolfgang Weiß, viele Jahre an

der Spitze seines KV Ulm, übergibt das Amt an den Züchterfreund Rainer Graetz, der mit seiner Mannschaft mit Optimismus in die Zukunft schauen kann. Der letzte Wechsel im Vorstandsamt vermeldet der Kreisverband Freudenstadt. Peter Raisch hat sich ungemein eingesetzt für seinen zahlenmäßig kleinen Verband, hat vieles angestoßen und Gedanken entwickelt, die über den Tag hinaus gehen und doch leider nicht die Unterstützung erfahren, die er verdient gehabt hätte. Klaus Dieterle, den neuen KV-Vorsitzenden begleiten unsere besten Wünsche für das neue Amt.

Es sind aber nicht nur die 1. Vorsitzenden, sondern alle „Mitspielerinnen und Mitspieler“ in der Vorstandschaft, ob Verein, Club, Kreisverband und sonstiger Organisationen, die ihre Arbeit für unser schönes Hobby einbringen. Danke, euch allen, die ihr in der Verantwortung standet, die ihr weiterhin ein Amt bekleidet oder die ihr frisch und mit neuen Ideen zu den bewährten Teams hinzugestoßen seid!

Unsere Vereine sind das Fundament unserer gesamten Organisation. Nicht zu Unrecht gilt unser uneingeschränkter Schutz – und wo möglich – die Fürsorge unseren rund 550 Vereinen im Verband. Sicherlich ist auch hier nicht alles immer eitel Sonnenschein, aber im überwiegenden Sinne gelingt der Zusammenhalt. In den Städten und Gemeinden nehmen unsere Vereine wichtige Aufgaben im Sozialgefüge wahr und ermöglichen in vielen Fällen die so wichtige Begegnung von Mensch und Natur. Die gemischte Struktur unserer Vereine – also Geflügel und Kaninchen im Gleichklang – ist ein historisch gewachsener, gleichfalls harmonischer Glücksfall und weist möglicherweise auch zielgerichtet in die Zukunft. Und dies beschränkt sich beileibe nicht nur auf die Vereinsebene. Was ich hiermit ansprechen möchte, ist die schon auf den Weg gebrachte Zusammenführung zweier Kreisverbände – Geflügel und Kaninchen - in Göppingen. Mit viel Augenmaß und Fingerspitzengefühl hat der seitherige KV-Vorsitzende, Gerd Rosenbaum, mit seinen Züchterfreunden im Göppinger Raum große Überzeugungsarbeit geleistet und den Weg geebnet hin zu einem geeinten Kleintierzüchter-Kreisverband. Zusammengezählt ergeben 14 Jahre Stellvertreter und 10 Jahre als 1. Vorsitzender fast ein Vierteljahrhundert, das Gerd Rosenbaum der Kleintierzucht gewidmet und an verantwortlichen Stellen sehr gute Arbeit geleistet hat. Dem Neuen im Amt des 1. KV-Vorsitzenden, Dietmar Kerlein, ein herzliches Willkommen.

Leider mussten wir auch zur Kenntnis nehmen, dass sich traditionsreiche Vereine, die zum Teil auf eine über 100-jährige Tradition stolz sein konnten, auflösen. Wir müssen den Rückgang der Mitgliederzahlen durch diese Vereinsauflösungen verschmerzen, jedoch schwer wiegt besonders auch das Verschwinden einer Vereinskultur unserer Schwäbischen Rassekaninchenzucht.

Trotz zum Teil erheblicher Anstrengungen konnten folgende Vereine nicht mehr am Leben erhalten werden und haben sich aufgelöst.

Z 469 Donautal, KV Rottweil/Tuttlingen, gegründet: 1967

Z 176 Ulm, KV Ulm, gegründet: 1898

Z 170 Tübingen, KV Tübingen/Horb, gegründet: 1904

In diesem Zusammenhang sind die großen Anstrengungen zu loben, die unternommen wurden, um trotzdem diesen Vereinen die Weiterexistenz zu sichern. Aber leider blieb allen Bemühungen der gewünschte Erfolg versagt.

Was bleibt über den Tag hinaus?

Bei allem, was war und ist, was uns umtreibt und die Verantwortlichen in der Verwaltung eines Verbandes beschäftigt: Es bleibt die gemeinsame Liebe zur Natur und die Freude mit unseren Tieren.

Und wenn mir ein guter Freund in unserer Organisation in diesen Frühjahrstagen sagt, „Weißt du, warum ich in dieser Organisation bin?“ und die Antwort kommt gleich hinterher: „Wegen meiner Kaninchen!“. Dann, liebe Freunde, liebe Mitglieder, sehr geehrte Ehrengäste, umschreibt und beschreibt dies treffend, was uns zusammenführt und eint!

Ulrich Hartmann, 1. LV-Vorsitzender

[Zurück](#)